

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Herrn Goulards, Königl. Französischen Raths,
Bürgermeisters der Stadt Alet, Professors und
königlichen Demonstrators der Wundarzneykunst, wie
auch königlichen Demonstrators der Zergliederungskunst
im ...**

Goulard, Thomas

Lübeck, 1773

VD18 90514874

Eilfte Formel. Emplastrum tripharmacum compositum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11235

Bauderons Beschreibung der Arzneyen. Ich weiß auch, daß sich viele berühmte Wundärzte desselben schon seit langer Zeit bedienen; insonderheit Herr Saget, der Wundarzneykunst Meister zu Paris, und Mitglied der königl. Akademie der Chirurgie, der mir im Jahre 1751. die Ehre anthat, mir Wunderdinge von dessen Wirkungen zu erzählen, und nachher die Güte hatte, mir die Composition davon zuzuschicken, welche ich seitdem in eben genanntem Buche gefunden habe.

Zehnte Formel.

Emplastrum Triapharmacum simplex.

Goldglätte, acht Pfund; gemeines Del, sechzehn Pfund; Weinessig in hinlänglicher Quantität.

Die Goldglätte gießt man mit dem Oele und Weinessige zusammen in einen Apothekerkessel, und läßt sodann alles mit einander aufsieden, indem man es unaufhörlich mit einem hölzernen Spatel umrührt, bis es die Dicke zu einem Pflaster bekommt: sieht man, indem man es sieden läßt, daß die Goldglätte noch nicht genugsam aufgelöst, oder das Pflaster nicht hinlänglich gekocht ist; so darf man nur Weinessig nachgießen.

Elfte Formel.

Emplastrum triapharmacum compositum.

Emplastrum diachylon simplex und Emplastrum triapharmacum simplex, zu gleichen Theilen; thue es zusammen, nebst einer hinlänglichen Quantität Essig; lasse es sieden, bis der Essig verzehrt ist, und
das

das Pflaster so viel Dicke erlanget hat, daß es in die Rollen gebracht werden kann.

Will man dieses Pflaster gern roth haben, so thut man, wenn es noch im Kessel ist, vom Cap. mort. Vitriol. in überaus feinem Pulver, und zwar so viel dazu, als erforderlich ist, das Pflaster roth zu machen.

Zwölfte Formel.

Zur Heilung der Krätze.

Es ist gewiß, man findet in der Materia medico-chirurgica eine ungeheure Menge Formeln zur Cur der Krätze; bald sind es zurücktreibende Mittel, welche die Grundlage dazu ausmachen; bald sind es anhaltende, die man mit den zurücktreibenden vermischt; manchmal nimmt man auch ätzende Dinge dazu; oft gebraucht man die Mercurialsalbe, entweder ganz allein, oder mit andern Arzneimitteln vermischt, als mit Pulver von weißer Nießwurz, u. dgl. Die gemeinste Formel aber, und die man bisher für die sicherste gehalten hat, ist eine Mischung von Schwefelblumen mit Oele oder Fette. Auch der lebendige Schwefel wird häufig angepriesen. Alle diese Arzneimittel, den Schwefel und Mercurius ansgenommen, die jedoch auch ihre Unbequemlichkeiten haben, sind überaus schädlich, insonderheit die zurücktreibenden; die anhaltenden Mittel, welche der Anzeige, die man zu erfüllen hat, zuwider zu seyn scheinen, und es auch wirklich sind; wie dieses in dem Kapitel von der Krätze erwiesen worden ist, welches der Leser darüber zu Rathe ziehen kann. Hier ist die

Umstände